

Schwarzwälder Bote

Hechingen

Alles eine Frage der Perspektive

Von Robert Huger 25.08.2017 - 16:00 Uhr



Beim Kuscheln ist Körperkontakt erlaubt. *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Keine Gerte, nahezu kein Körperkontakt und keine Befehle – und da soll das Pferd gehorchen? Jasmin Roth weiß, wie das funktioniert. Sie erklärt ihre Ausbildung zum Equine Coach und warum es wichtig ist, die Perspektive des Pferdes einzunehmen.

Hechingen. Erhobene Arme, geöffnete Hände und ein tiefer Blick in die Augen: Das ist das Zeichen, dass sich das Pferd entfernen oder vorsichtig sein soll. Beim Training mit ihrer Andalusierstute Gloria spricht Jasmin Roth kaum ein Wort. Das ist eine willkommene Abwechslung zum Berufsalltag als Gesangslehrerin. "Es ist angenehm, dass ich sehr viel schweigen kann", sagt sie.

Ihre Ausbildung zum "Equine Coach" an der Andrea-Kutsch-Akademie in Hamburg hat sie im Februar begonnen. Nach Hamburg muss die Hechingerin aber nur drei Mal im Jahr für den praktischen Teil der Ausbildung. Die Theorie lernt sie online in mehreren Videokonferenzen. Doch was steckt hinter dieser Ausbildung?

"Es geht um die interspezifische Kommunikation zwischen Mensch und Pferd", erklärt Roth. Also um das Kodieren und Dekodieren von Gesten. Alles passiere "nur über Körpersprache", so wie es bei Pferden auch in der **Natur** funktioniere. Körperkontakt gibt es während des Trainings nur mal in Form von Streicheleinheiten, wenn das Pferd gelobt wird.

Neben dem Eingangsbeispiel gibt es unter andere das Zeichen der "passiven Schulter". Der Blick ist leicht gesenkt, die Schulter leicht abgewandt. Das zeigt dem Tier, das es herkommen soll. "So werde ich für das Pferd vorhersehbar", sagt Jasmin Roth.

Seit Februar haben sich bereits einige Abläufe im Umgang mit der Andalusierstute verbessert. "Ich kann ihr mittlerweile ohne Stress neue Dinge beibringen", so Roth. Das vor allem deshalb, weil man lerne, sich in das Pferd hineinzusetzen, die Dinge quasi aus Pferdesicht zu betrachten.

Bevor Jasmin Roth ihre Ausbildung begonnen hatte, gab es immer Probleme mit dem Stehenbleiben am Waschplatz. Gloria weigerte sich dorthin hinzulaufen. "Mittlerweile ist sie entspannt", sagt Roth. Die Lösung war letztlich das Heranlaufen in Bogenform. "Die Hirnhälften der Pferde verbinden sich nur zu etwa 20 Prozent", erklärt Roth. Zudem haben Pferde aufgrund der Augenstellung einen anderen Sichtwinkel. Beim Anlaufen an die Waschstelle war diese für das Pferd schlicht nicht eindeutig zu erkennen.

Das ist nur eines von vielen kleinen Problemen, die sich durch die Anwendung der EBEC-Methode (EBEC = Evidence-Based Equine Communication) verbessern können. Doch

kommt man da bei wirklich komplett ohne Gerste, Peitsche oder – außer zum Loben – ohne Berührungen aus? "Wir benutzen Hilfsmittel, aber keine die Schmerzen zufügen", sagt Roth. Prinzipiell versuche sie das Training so zu gestalten, "dass das Pferd viel richtig machen kann".

"Für mich gibt es keine Situation, in der ich mein Pferd bestrafen muss"


Durch das Einnehmen der pferdezentrischen Perspektive komme man aber auch gar nicht wirklich in Situationen, in denen man hart durchgreifen müsse. "Für mich gibt es keine Situation, in der ich mein Pferd bestrafen muss", so Roth. Es komme lediglich vor, dass ihr aus menschlicher Sicht etwas entgangen ist, um eine schwierige Lage für das Pferd zu vermeiden.


In kniffligen Situationen – wenn sich beispielsweise von Weitem ein großes Mähfahrzeug nähert – hat Jasmin Roth ein eigenes Rezept. "Ich singe", sagt sie. Denn als Gesangslehrerin weiß sie, dass dadurch die Atmung reguliert wird, was sich beruhigend auswirkt, sowohl auf sie als auch auf Gloria. Aus pferdezentrischer Sicht hilft wiederum in Bogenform zu reiten, damit das Pferd die potentielle Gefahrenquelle bestmöglich erkennen kann.

Nach ihrer Ausbildung zum Equine Coach will die Hechingerin auch Equine Master Coach werden, was sie unter anderem dazu befähigt, sich um sogenannte Problempferde zu kümmern. Davor muss sie jedoch erst zwei Jahre als Equine Coach gearbeitet haben. Bereits jetzt werden Jasmin Roth ab und zu Pferde anvertraut, mit denen sie für ihre Ausbildung trainieren kann, um ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Weitere Informationen: Wer sein Pferd für ein kostenloses Training mit Jasmin Roth bereitstellen möchte, kann sie per E-Mail unter jasmin.roth246@gmail.com kontaktieren. Das Training findet jeweils auf dem Hof des jeweiligen Pferdebesitzers statt.

 Top 5

 Meist gelesen

 Meist kommentiert